

820/I + DII auf U.

Sportplatz „An der Lindenallee“

Stand: 19.11.2019

Amt für Bildung, Kultur, Soziales,
Jugend und Sport
21. Nov. 2019
POSTEINGANG

Stadt Haldensleben
stellv. Bürgermeisterin
1293
20. Nov. 2019
Posteingang 50

Sehr geehrte Frau Wendler,

nachfolgend erlesen Sie bitte mein „Nachnutzungskonzept“ zum Sportplatz „Lindenallee“ Althaldensleben.

Vorbemerkung:

Der Stadtteil Althaldensleben (Olln) mit seinen rund 3.000 Einwohnern hat nicht nur historisch einen besonderen Stellenwert für die Stadt Haldensleben. Die Urhaldensleber haben eine eigene, ganz spezifisch sensible Mentalität entwickelt, die bis heute anhält und die Einwohner dieses Stadtteils im Allgemeinen charakterisieren. Frei nach dem Motto und in Ableitung unseres Stadtslogans, was zu „Olln“ gehört, soll in „Olln“ bleiben. Und wenn eines dazu gehört, dann ist es der Sportplatz, das Sportobjekt an der Lindenallee, das gegenwärtig vor einer neuen Herausforderung steht.

Mein „Konzept“ zur Weiternutzung des Komplexes „Lindenallee“ erhalten Sie von mir, stellvertretend für viele Mitstreiter, als jahrzehntelanger Ehrenamtler, der neben eigenen Ideen alle nutzbaren Informationen aus einer Vielzahl von persönlichen Gesprächen in der Freizeit bisher zusammengetragen und -gefasst hat im Vergleich zu dem zwar löblichen aber unpersönlichen Versuch der Verwaltung, über Schreiben an eine Vielzahl von Vereinen und Organisationen, eine Lösung für das Problem zu finden. Mein Anspruch ist einzig und allein eine Würdigung und Wertschätzung des Freizeitengagements in Althaldensleben.

Ich bitte zu berücksichtigen, dass dieses Papier kein Recht auf Vollständigkeit beansprucht, da längst noch nicht alle Kontaktwünsche realisiert werden konnten.

So hat ein wichtiges Gespräch erst gestern mit Vertretern des Vereins „KulturHeimat“ und des Behindertensports stattgefunden. Und der bedeutendste Lokaltermin mit richtungsweisenden Ideen mit dem Präsidenten des Landessportbundes, Andreas Silbersack, musste krankheitsbedingt vom 08. auf den 26.11.2019 verschoben werden. Das heißt, es wird weitere entscheidende Sachverhalte geben.

Grundsätzlicher Ausgangspunkt für meinen Ansatz ist Ihre Formulierung in Ihrem Schreiben vom 24.08.2019 an mich, dass es dabei um „... ein Nachnutzungskonzept für den Komplex, das dem gesamten Stadtteil Althaldensleben zugutekommen würde, ...“ geht.

Dem gegenüber steht erst einmal eine völlig überzogene, weil vor allem kommunikationslose, unabgestimmte Beräumungsaktion des Objektes, durch den ein Zustand hergestellt wurde, der meinen ursprünglichen Nachnutzungsideen vom 05.05.2019 total auf den Kopf gestellt hat. Das heißt, es musste ein neuer Betrachtungsansatz her und neue Kontakte geknüpft werden. Dafür bat ich schon mal um Ihr Verständnis.

Historie / aktuelle Situation:

Das Sportplatzgelände ist immanenter Teil der Althaldensleber Geschichte mit langer Tradition. Der Sportplatz wurde nach dem 2. Weltkrieg Ende der 40-er Jahre mit viel Muskelkraft erbaut, feiert also gerade sein 70-jähriges Jubiläum und wird seit je her vielfältig genutzt (Vereinstätigkeit, Volks- und Sportfeste, Osterfeuer, Stadtteilstädte, Familienfeiern, Versammlungen u.ä.).

Das Objekt punktet mit einer einzigartigen Lage am Waldrand (Naherholungsgebiet direkt am Rande des Landschaftsparkes) ohne Belästigung von Anwohnern, ist familienfreundlich (viel Platz und Freiraum für Kinder ohne Aufsicht), verfügt über genügend Umkleide- und Sanitärmöglichkeiten und bietet die Möglichkeit der gastronomischen Betreuung jeglicher Art.

Z.Z. befindet sich das Sozialgebäude in einem renovierungsbedürftigen Allgemeinzustand: Spielfläche, Außenanlagen, barrierefreier Sanitärtrakt, Innenräume.

Der angedachte Behinderten gerechte Sanitärtrakt am Eingangsbereich ist nicht fertig.

Durch die bürokratische Räumungsanordnung seitens der Stadtverwaltung und anschließender Totalräumung durch den ISV ist momentan den Organisatoren des 10. Stadtteilfestes „Olln Lebt“ im nächsten Jahr, das gemeinsam mit der Jubiläumsveranstaltung der Berufsschule zu planen gewesen wäre, die materiell-technische Grundlage entzogen worden. Es gibt keine Möglichkeit, sich zur Auswertung des diesjährigen Festes sowie zur Vorbereitung der Jubiläumsveranstaltung in 2020 zu versammeln. An dieser Stelle widerspricht Ihr Eingangszitat den Tatsachen und die Organisatoren bitten um eine nachvollziehbare Antwort von Ihnen in Kenntnis der bisher konkreten notwendigen Bedingungen, warum Sie, sehr geehrte Frau Wendler, als Verantwortungsträger der Kommune, die Totalräumung angeordnet haben und damit zumindest das Stadtteilfest in der gewohnten Form nicht stattfinden lassen wollen?

Bedarf für Olln und Stadt / Ideen für die Nach- bzw. Neunutzung

Das Objekt bleibt Eigentum der Stadt und ist durch die Kommune in einen vorzeigbaren, anbietbaren Allgemeinzustand zu versetzen. Zum Beginn der Saison 2020 im August sollten alle notwendigen Voraussetzungen geschaffen sein, den Komplex vielseitig nutzbar als Sport-, Kultur-, Freizeit- und Begegnungsstätte mit einem Mehrwert für die Bürger von Althaldensleben, der Stadt insgesamt sowie der Region und Gästen anzubieten.

Um welche Nutzer geht es? Wer ist vor Ort verantwortlich und Ansprechpartner?

Es ist ein Allgemeiner Sport- und Freizeitverein e.V. zu gründen, dessen Basis die Castingsportler mit vorerst ca. 10 Mitgliedern nicht nur als erfolgreiche, sondern verlässliche Partner bilden sollen, und der die Möglichkeit offen lässt, unkompliziert weitere Interessengruppen zu integrieren bzw. ihnen Betätigungsmöglichkeiten kostenpflichtig anbieten kann.

Erster Ansprechpartner würde sein Jens Spindler.

Auf dem Sportplatz sollte es erst einmal keine Wettspiele (Fußball) geben, vielmehr soll er als reine Trainingsstätte dienen, um die Belastbarkeit nahezu ganzjährig vielfältig zu gewährleisten.

Zu den Nutzern gehören neben den Castingsportlern: die Rückkehr des DFB-Fußballstützpunktes mit seinen rund 30 Förderkadern (im Moment notdürftig und unbefriedigend nach Hundisburg ausgewichen) sowie die Alte Herren Mannschaft des ehemaligen ISV.

Eine Frauengymnastikgruppe mit ca. 10 Mitgliedern möchte der Verein „KulturHeimat“ gern in einem Sportverein integrieren und würde dafür die Beiträge übernehmen.

Der Behindertensportverband hat ebenfalls Interesse bekundet, ein solches Objekt abseits vom organisierten Wettbewerb zu nutzen.

Damit würden sofort rund 100 Sporttreibende wieder eine sinnvolle Heimat finden.
Die Best-Case-Variante wäre ein Großverein für Althaldensleben mit vielen Vorteilen ohne Verlust auf Selbständigkeit der Abteilungen.

Kostenpflichtige Vermarktung des Platzes/Objektes/Räumlichkeiten an:

Freizeit-, Firmenmannschaften wie aktuell WOBAU, IFA zu Trainingszwecken und Ausrichtung von eigenen Turnieren o.ä.;
andere Vereine als Ausweichstätte (z.B. als Trainingsmöglichkeit für Nachwuchsmannschaften des HSC während der Sanierungsphase des Waldstadions und an der Jahnallee).
Kinder-, Jugend- und Erwachsenengruppen auch von außerhalb der Stadt (mit Möglichkeiten zum Zelten, Grillen für Trainingslager und Freizeitaktivitäten in den Sommermonaten.
Vermietung/Verpachtung der Räumlichkeiten (Gaststätte und Vereinsraum) für Versammlungen und Feierlichkeiten verschiedenster Art, z.B. Familien-, Firmenfeiern – der Verein der Ortschronisten Althaldensleben und der Verein der Reservistenkameradschaft „Reitender Roland“ sowie die Berufsschule haben mehrmals im Jahr Bedarf für größere und kleinere Räumlichkeiten.
Angebotsmöglichkeit für Behindertensport, Aktionen für Behinderte.
Wiederbelebung traditioneller Veranstaltungen wie Osterfeuer, Tanzveranstaltungen im Zelt und Schaffung neuer Angebote wie z.B. Freilichtkino im Sommer.
Aufgrund der guten Flutlichtbedingungen kann in der dunklen Jahreszeit die Nachfrage von z.B. Alte Herren Fußballteams von Vereinen aus der Umgebung entsprochen werden.
In den beiden Kita's und der Grundschule in Althaldensleben sind derzeit ca. 250 Kinder, die in Zukunft in ihrer Freizeit eine Beschäftigung suchen werden. Über die Gewinnung von Übungsleitern bietet das Objekt Lindenallee gute Voraussetzungen für entsprechende Angebote. Zurzeit wissen die Kinder mit einem Ball unter dem Arm nicht wohin in Olln!
Trendselling: Schaffung eines Angebots für die Sportart „eSport“ (online & offline) für ALLE Altersklassen, die sich mit rasanter Geschwindigkeit entwickelt, den es hier noch nicht organisiert gibt (Vorreiterrolle) und den man mit besonderen Fördermöglichkeiten in Anspruch nehmen kann, passend zum Digitalisierungskonzept der Stadt – das Thema ist weiter erklärungsbedürftig!
Die Multinutzbarkeit des Objektes kann sich als Marke für die Stadt entwickeln!

Materiell-technische Voraussetzungen/Maßnahmen

Umsetzung des Sanierungskonzeptes barrierefreies Sportgelände (85 T€ Vollförderung für den Umbau ???)

Sanierung der Spielfläche durch die Stadt (sehr gute natürliche Substanz des Rasens) und jährliche Grundvorbereitung – Vertikutieren, Düngen, Nachsäen, Anwalzen, analog Waldstadion, Jahnallee, Hundisburg und Uthmöden. Die regelmäßige Rasenpflege erledigen die Hauptnutzer. Dazu ist entsprechende Technik bereit zu stellen.

Sanierung, farbliche Auffrischung der Umkleieräume und Duschen sowie Grundausstattung der Räumlichkeiten unter gemeinsamer Beteiligung der Stadt (Eigenbetriebe), Sponsoren und Eigenleistung der Vereinsmitglieder.

Fertigstellung des Behinderten gerechten Traktes über Sponsorenleistungen (Estrich, Fliesen) und Eigenleistungen (Trockenbau) sowie externer Sanitär- und Elektroarbeiten (Finanzierung noch nicht geklärt).

Über ASOZ können ergänzende Baumaßnahmen wie Umwegung Sanitärtrakt realisiert werden.

Die Finanzierung der Kosten für den Gastank als elementare Voraussetzung für das zweite Halbjahr 2020 würden über einen Sponsor beantragt werden.

Über die Nutzung weiterer prall gefüllter Fördertöpfe wie u.a. Toto-Lotto Sachsen-Anhalt mit 75% Förderquote sowie über den Behindertensport als weiterführendes Integrationsmerkmal eines Vereines in Haldensleben sind weitere Finanzquellen nutzbar.

Finanzielle Konstellation

Bis zur Festigung neuer Vereins-/Organisationsstrukturen ist eine Übergangszeit von 2-3 Jahren zu planen.

Für die Schaffung der materiell-technischen Voraussetzungen sind durch die Stadt für das Haushaltsjahr 2020 ca. 20.000,- € einzustellen.

Die Nebenkosten sollten in den ersten beiden Jahren maximal ca. 1 - 2.000 € pro Jahr nicht überschreiten und sich aus Mitgliedsbeiträgen (Ansatz 30 x 5,-€ Brutto/3,-€ Netto pro Monat = rund 1.000,-€ pro Jahr), Sponsorengeldern (erst planbar, wenn Nutzungskonzept steht) und Vermarktungseinnahmen (ca. 500,- bis 1.000 € pro Jahr denkbar) ergeben.

Der DFB stellt jährlich für die Nutzung des Platzes zu Trainingszwecken 1.200 € für den Trägerverein zur Verfügung. Bisher beansprucht der Landkreis dafür fast die Hälfte für die Nutzung der Sporthalle der Berufsschule. Im Interesse des Neuaufbaus eines Vereins auf dem Objekt Lindenallee ist mit dem Landrat eine Übergangslösung anzustreben, die Hallennutzungskosten für die nächsten drei Jahre auszusetzen. Das würde eine konstante kalkulierbare Einnahme von 1.200 € pro Jahr für den Trägerverein bedeuten.

Aussichten

Dieses spezielle Objekt ist im Interesse und zum **Gemeinwohl der Einwohner von Althaldensleben** entsprechend zu verwerten. Eine Nachnutzung geht nur mit den „Ollnern“ von Jung bis Alt für die „Ollner“ von Jung bis Alt. Nicht zielführende, dazu schon einmal vom Stadtrat abgewählte, nicht nachhaltige Vorschläge wie von Herrn Uwe Reinhold in Richtung Caravan Camping Stellplätze sind nicht kommunizierbar. Der Verein „Khepera e.V.“ kann sich gern bei „Olln Lebt“ einbringen mit seinen ökologischen Ideen und wäre sicherlich eine Bereicherung, wenn „Olln Lebt“ noch leben darf, aber mehr auch nicht! Eine Fremdnutzung würde auch Ihre eingangs zitierten Lokalanforderungen konterkarieren.

In Althaldensleben gibt es viele voneinander unabhängige Freizeitaktivitäten an den verschiedensten Orten. Jeder dümpelt vor sich hin. Die Best-Case-Variante wäre ein Großverein für Althaldensleben mit vielen Vorteilen ohne Verlust auf Selbständigkeit der Abteilungen.

Bei einer anderweitigen Nutzung des Objektes möchte die Stadt bitte die Pflege und Erhalt der Sportplätze Uthmöden (z.Z. ohne jeglichen eigenen Sportbetrieb) sowie Hundisburg (mit einer Fußballmannschaft in der 1. Kreisklasse) demgegenüber rechtfertigen. Dabei sei betont, es geht in keinsten Weise um die aktiven Sportler, sondern um das Prinzip.

Abschlussbemerkungen

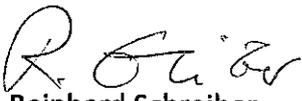
Die Vielzahl von Nutzungsmöglichkeiten gilt e, in Ruhe und gemeinsam zu selektieren. Umgesetzt können sie aber erst, wenn die notwendigen materiell-technischen Voraussetzungen geschaffen.

Sich heutzutage als Verein breit aufstellen, vor allem in den Nachwuchs zu investieren, dazu noch den Integrationsgedanken weiter fortführen, ist ein vorrangiges gesellschaftliches Erfordernis.

Die Best-Case-Variante wäre ein Großverein für Althaldensleben mit vielen sich daraus ergebenden Vorteilen für die vielfältigen Abteilungen und Gruppierungen ohne Verlust ihrer Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit.

Ich hoffe und wünsche, dass Sie hiermit etwas für Althaldensleben anfangen können. Es werden noch weitere Informationen dazu kommen. Ich stehe gern zu einem weiterführenden Gespräch unter vier Augen oder mit den Verantwortungsträgern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Reinhard Schreiber